

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0111

LOG Titel: Ball bei der Kaiserin

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

haube mit rosa Verzierung mich manchmal selbst auf den größten Soireen, auf denen getanzet wurde, schmücken mußte. Bis dahin waren Hauben für junge Frauen etwas Unerhörtes gewesen, und jetzt erst kam die Mode auf. Die reichsten Wiener Damen zeichneten sich durch große Einfachheit aus und erschienen nur bei großen Festen mit ihren Juwelen bedeckt; auch sahen sie vollends nie Schnöde auf diejenigen herab, deren Einfachheit die ihrige noch übertraf.

Am 1. Februar war noch ein Ball, und dann kam für mich eine längere, durch meines lieben Mannes Unwohlsein veranlaßte Ruhezeit. Die Einladung zu diesem Ball kam mir höchst unerwartet; denn er ward in den Kammern der Kaiserin, von denen die Etiquette das corps diplomatique ausschloß, gegeben. Man hatte meinen Mann, als er vormittags wie gewöhnlich beim König war, gebeten, es mir vorzuschlagen, ob ich kommen wolle, aber ohne ihn. Vorher war noch ein Diner bei Geng mit Gräfin Fuchs, Dalberg, Nesselrode, Fürst Wrede, Prinz Philipp von Hessen-Homburg und Graf Palffy, welches ich ungern ganz früh verließ, um zu Hause eine schnelle Toilette zu machen; denn während ich mich noch nach Hause begab, begegneten mir schon viele zu dem Feste auf die Burg fahrende Equipagen. Dennoch langte auch ich noch zur rechten Zeit an, einen Augenblick ehe die Flügelthüren, durch die der Hof eintrat, sich öffneten. Zu Ehren derer, die keine Walzer oder überhaupt nicht tanzten, wurden achtundvierzig Polonaisen gegangen. Gegen das Ende des Balles näherte sich mir wieder Kaiser Alexander, neigte sich zu meinem Ohr und bat mich flüsternd, ihn meiner Nachbarin, Gräfin Charlotte Waldbott-Bassenheim, vorzustellen.*)

Ihr, die dies nicht gehört hatte, kam es sehr überraschend, als ich sie bei der Hand nahm, mit ihr aufstand und sagte: „S. M. l'empereur désire faire votre connaissance.“ Ihr Taschentuch entfiel ihr; ritterlich hob der kaiserliche Herr es auf und reichte es ihr dar.

Mein Mann erholte sich diesmal bald wieder von einer Erkältung, aus der kein Podagra ward. Des Königs Gesundheit, die uns einige Tage wahre Sorge verursacht hatte, war ebenfalls bald wieder hergestellt. Am 18. Februar begegneten wir uns schon wieder auf einem Theaterabend bei der Fürstin Bagration, wo mich zwei kleine französische

*) Gräfin Charlotte Waldbott-Bassenheim, geborene Freiin v. Wambold, Gemahlin Friedrich Karls Grafen v. Waldbott-Bassenheim, bayerischen Staatsraths.